

Das Tageblatt für Frankenberger und Hainichen

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberger Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainichen Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberger i. Sa. Fernruf 345. Monatsbezugspreis 2.— RM. zuzüglich Zustellgebühr. Postscheckkonto: Leipzig 109500. Girokonto: Stadtbank Frankenberger 2200.



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Pflöha und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberger und Hainichen behördlichermäßig bestimmte Blatt und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen.

Nr. 126

Dienstag, 1. Juni 1943

102. Jahrgang

Wünsche und Gelüste

Wit Wünsche ist das eine sonderbare Sache. Nicht immer geht es so, wie Goethe sagt: was man in der Jugend sich wünscht, das hat man im Alter die Fülle. Oder wie Lind noch nicht alt genug geworden, um die Wahrheit des Wortes zu erproben. So mancher hat sich in der Jugend glühend gewünscht, Sprengungsführer zu werden, aber er ist es nicht geworden, sondern läuft bis an sein Lebensende brav und bieder mit lauderen dunklen Hosen und einer Ledermappe unter dem Arm in sein Büro oder Amt, und mit Enttäufung würde er es von sich weisen, je danach gestrebt zu haben, seine Mitbürger im Verberfahren durch einen geschickten Selbstmord anzuspüren. Ja, der Sprengungswunsch gehört zu denen, die schon im ersten frühen Heftkragen des Jahres nicht mehr verständlich erscheinen, und deren sich ordentliche Leute später nicht mehr erinnern. Aber in der Sommerhitze, da standen die Käufer und Hofmannsleute belommen und malten sich's herlich aus...

Es wird eine Zeit kommen, da werden sich manche Zeitgenossen unserer Tage gar nicht mehr erinnern wollen, daß sie auch einmal die Röhre zum Sprengungsführer haben und wunder was für Befehle machten um einen ihrer künftigen Wünsche, ein Heftchen heimlichen Bolzenläufer, eine Lado Judenzug, eine Zigarette mehr für den Punkt oder sonst einen lächerlichen kleinen Vorteil über das Geordnete hinaus. Ja, sie werden sich gar nicht mehr vorstellen können, daß sie je solchen Wünschen unterliegen waren, so wenig wie sie sich erinnern, daß sie einmal Sprengungsführer werden wollten, die Käufer und Hofmannsleute! So sind die Wünsche, und eine Ausnahme macht nur, wer das gerade liest.

-H. H. H.

Abwarten im Pazifik?

Ein Querschnitt durch die Kriegslage

Die strategische Zusammenarbeit der Achse

Seit einiger Zeit ist die Kriegslage im Pazifik durch Abwarten und gegenseitige Erfindung der Segner gekennzeichnet. Japan hat die gewaltige, ihm zur Verfügung stehende Zeit mit dem intensiven Ausbau seiner Stellung auf allen Gebieten und keines geringeren, schnell eroberten Empires genutzt. Wie in Australien immer wieder betont wird, arbeitet die Zeit für Japan. Jeder Tag ist für die Japaner wichtig. Ihre neugewonnenen Stützpunkte und Stellungen auszubauen und zu festigen. Die Organisation Großostasiens ist politisch eine Frage der Geschicklichen Führung, verkehrsmäßig eine Frage der Schiffahrt und des Schiffbaues. Beides wird von Japan flug betrieblig.

Die politische Offensivlinie der Japaner erstreckt sich auf die Stärkung der Nationalregierung Chinas in Nanjing, auf die Vorbereitung der Selbständigkeit Burmas, der Philippinen, die verfallenden Besitzungen des britischen Rajas nach Mandchurien, Hawaii, Manila. Das Ziel Japans, eine gemeinsame Wohlstandssphäre in Großostasien zu bilden, die allen Völkern dieses Raumes dient, ist seiner Verwirklichung ein gewaltiges Hindernis gegenüber. Die Japaner haben es verstanden, das Freiheitsstreben der asiatischen Völker mit ihren eigenen Zielen zu vereinen. Die politischen Auswirkungen der Unabhängigkeit Burmas und der Philippinen auf das Verhältnis zwischen England und Japan liegen auf der Hand. Auch die zahlreichen Heberläufer in China zeigen, daß die neue japanische Politik gegenüber Nanjing ihre Früchte trägt. Hier bildet sich ein politischer Schwerpunkt an der Seite Japans, der allmählich immer mehr Kräfte von Tschangking anzieht.

Andererseits wird die japanische Haltung außerordentlich befähigt. Besondere Maßnahmen ergreifen die Japaner zum Ausbau und Erweiterung von Indus-Prisierungen und Werften. Der Schiffbau hat eine besondere Bedeutung, da China und die Südpazifik nur auf dem Seewege zu erreichen sind. Die Standardisierung des japanischen Schiffbaues soll die Handelshandlungen erleichtern. Der Bau von Seefahrtskanälen mit Hilfswegen für den Seehandel. Auch die Werften in Shanghai, Hongkong, Manila, Singapur, Sarawaja usw. werden zum Ausbau herangezogen, so daß sich die Baukapazität Japans erheblich vergrößert hat. Alle Operationen der Zukunft brauchen eine sorgfältige Vorbereitung des Seetransportes. Hier liegt Japan heute vor ähnlichen Problemen wie seine Gegner. Doch sind die Schiffverläufe Japans bisher kein gemeinsames und konnten durch die eroberte und beschlagnahmte Tonnage nahezu ausgeglichen werden.

Die japanische Wehrmacht sieht heute in einem gewaltigen Bogen von den Aleuten, wo die Japaner auf der Insel Attu den gelangenen Amerikanern doppelten Widerstand leisteten, über die Karolinen und Neuguinea bis Burma, und auf der Landseite tief in China. Die Stellungen werden weiter ausgebaut und erhalten. Angriffe in jeder Richtung sind auf Moskau, Australien, Indien oder China, Japan weiß, daß

der Krieg im Pazifik mit den Anfangserfolgen nicht beendet war. Zwar wurden ungeheure Nachschubwege überallhin schnell erobert und besetzt, aber es gilt jetzt, diesen Besitz zu sichern und den Segner abgibt zu überwinden. Dazu ist die künftige Schaltung und Schwächung des Feindes an einem für Japan strategisch günstigen Ort notwendig. Die Japaner fanden ihn im Raume Neuguineas und der Salomonen. Durch den Druck auf Australien wurden die Amerikaner gezwungen, in diesen weit entfernten und für den Nachschub äußerst problematischen Raum zu kämpfen. Den Japanern gelang es, die Amerikaner mit starken Kräften hier zu binden und ihnen schwere Verluste beizubringen. Die japanischen See- und Luftstreitkräfte zögeln sich immer wieder den amerikanischen britisch-holländischen Kräften überlegen, besonders in der Kampfmoral und Taktik. Insbesondere die Marineflotte und die Ausbildung der Japaner im Nachschubvermögen stellen bemerkenswerte Erfolge dar, daß die amerikanischen Flottenstützpunkte in Südwestpazifik teilweise als vernichtet angesehen werden.

Nebenbei mußte aber die japanische Flotte die Heilmittel vor einem Angriff aus der Richtung Hawaii fassen. Nach einer US-Weidung über Stockholm liegt eine große japanische Schlachtsflotte in händiger Bereitschaft im Seegebiet von Tsai (Karolinen), wo die Japaner einen großen Flottenstützpunkt geschaffen hätten. Weitere japanische Stützpunkte befinden sich in den Häfen von der Karolinengruppe, Manila und Surabaja. Dazu tritt weiterhin noch Singapur als besonders wichtige japanische Seeleistung.

Die amerikanischen Pläne gegen Japan bewegen sich in zwei Richtungen. Der eine sieht einen Angriff von Tschangking-China aus gegen Japan vor unter der Voraussetzung der Öffnung des Burmasweges, denn die Überlieferung des Himalaja stellt sich als zu schwierig und unzureichend heraus. Da die letzte britische Offensive gegen Burma scheiterte und demnach die neue Monsumperiode beginnt, muß dieser Plan vorläufig wohl für weitere sechs Monate zurückgestellt werden. Ein anderer Plan geht dahin, langsame und nachsamer von Süden her die wichtigsten Inseln zu erobern, um auf diesem Weg Hilfe an Japan heranzuführen.

Nach Roosevelt's Äußerung kann das allerdings bei den jetzigen Tempo etwa 50 Jahre dauern. Trotzdem aber scheint man diesen Plan als den einzig möglichen Ausweg zu betrachten. Er erfordert indessen eine ausreichende See- und Luftüberlegenheit. Alle Versicherungen zu den neuen Inselstützpunkten sind von dem Seewege abhängig. Dieser Inselkrieg wäre also im wesentlichen ein See- und Luftkrieg. Ueber die Kräfte und die Kräfte können die Kräfte beim Gegner allerdings weit auseinander zu liegen.

Während Reichminister Raue erklärte, daß ein japanischer Angriff auf Australien eine gewaltige Flotte erfordere, die bisher dort noch nicht beobachtet worden ist, äußerte General MacArthur, die vorbeste Besatz der australischen Bevölkerung sei die Luftkriegsflotte. Wenn man die Luftverteidigung verliere, dann

auch keine Flotte aufhalten können. Große japanische Flottenstützpunkte befinden sich hauptsächlich in ziemlich geringer Entfernung von Australien und könnten den australischen Kontinent direkt angreifen. Die Schlacht um den westlichen Stillen Ozean wurde gewonnen oder verloren durch die richtige bzw. falsche Kombination von Luft- und Seestreitkräften.

Die Verstärkung der japanischen Luftstreitkräfte zeigte sich bereits bei dem letzten Angriff auf den westlichen Stillen Ozean in der Wika-Bucht (Neuguinea), wobei etwa 18 große US-Dampfer mit Kriegsmaterial und Truppen verbrannten. Damit sind seit Anfang April im Südwestpazifik rund 170 000 BRT. japanische Schiffraum durch die japanische Luftmacht zerstört worden. Das Verschwinden eines neuen japanischen Jaggers, der den Amerikanern an Leistungen weit überlegen ist, hat den Japanern in diesem Raum die Luftüberlegenheit gegeben. General MacArthur hat ebenfalls die eigenen Flugzeugverluste angegeben und verlangt neue Flugzeuge aus den USA. Freilich fordern auch Tschangking, Tokio und Afrika immer wieder mehr Flugzeuge. Aus dem Hauptquartier MacArthurs wird eine Verstärkung der japanischen Fliegertätigkeit gemeldet, so daß man dort mit einer japanischen Offensive gegen Australien rechnet. Auf 1000 Kilometer langer Front vom Rabaul bis Wewak liegen japanische Truppen in erheblicher Zahl. Auf Neuguinea hat die amerikanische Frontlinie gegen das und Salomons keine Schritt weitergenommen. Diese Beherrschung der Seeverbindungen wird ein Borgehen in diesem ganzen Raum nicht möglich sein. Die See- und Luftmacht der Japaner ist daher das stärkste Bollwerk gegen die britischen Angriffspläne.

Die Amerikaner halten hauptsächlich auf der Insel Insel Hawaii die britischen Flottillegruppen einen Flugzeugangriff, der aus dem Bereich der Karolinen über die Inseln von Hawaii nach den Salomonen hinaus führt, wodurch der notwendige Anstieg über Enderbury auf der Philippinen und Tula (Samoa-Gruppe), die sich befinden und die neuen Gebiete westlich. Aber die japanischen japanischen Luftangriffe auf Hawaii haben den Gegner nun doch wieder auf den langen Umweg zurückgeworfen. An der westlichen Südküste von Neuguinea haben die Japaner Luft- und Seestreitkräfte emporgeholt, die mit den darauf gestützten Streitkräften ebenfalls die Samoa-Inseln fassen und andererseits die australische Nordwestküste unter Kontrolle halten sollen. Auch wird dort Darwin von hier aus in Schach gehalten. Die Japaner können bereits an der Südküste Neuguineas vermutet werden.

Wir wissen nicht, in welcher Richtung sich die neuen japanischen Operationen gestalten lassen können, die der Sprecher der japanischen Armee kürzlich ankündigte. Jedenfalls werden sie dem Gegner, der bisher alle seine Kräfte auf Nordafrika und Europa konzentriert hatte, schwere Verluste beibringen. Der tapfere und aufsatzvolle Kampf der deutsch-italienischen Truppen in Afrika hat soviel Kräfte des Gegners gebunden, daß die Japaner ihre Vorbereitungen ungehindert durchführen konnten. Auch daran sehen wir die glänzende strategische Zusammenarbeit der Dreierpartei in diesem wirklich globalen Weltkrieg. D. W.

Eisenlaubträger Oberfeldwebel Krause

Ein hervorragend bewährter Soldat

Im Brennpunkt eines sowjetischen Großangriffes am 17. Mai lag am 17. Mai ein Oberfeldwebel Ernst Krause, Zugführer in einem mährischen Panzer-Grenadier-Regiment, der bereits für seine beim Lebensbereich des unteren Don bewiesene Tapferkeit am 6. 10. 1942 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden war. Nach mehrstündigen, heftigen Kämpfen wurden unsere Panzer-Grenadiere von etwa 40 sowjetischen Panzern angegriffen. Mit eigener Energie hielt Krause seine Männer zusammen. Trotz offener Panze wachte der Zug Krause über eine Stunde lang alle Angriffe ab. Erst als der Feind von allen Seiten anrückte, wußte Oberfeldwebel Krause mit seinen Männern befehlsgemäß aus, wobei er ohne eigenen Verlust den Angriff einer sowjetischen Kampfpantze zurückschlug. Raum bei seiner Kampfpantze angekommen, unternahm Krause aus eigener Entschlossenheit Gegenangriff, durch den zwei vorrückende in Feindeshand gefallene deutsche Panzergeschütze wieder zurückerobert wurden. Oberfeldwebel Krause erhielt als 245. Soldat der deutschen Wehrmacht und als fünfter Unteroffizier des Heeres am 17. Mai 1943 das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Oberfeldwebel Ernst Krause, der im November 1942 in einer öffentlichen Rundschau der RSDAP in Frankenberger sprach, wurde am 1. 10. 1915 als Sohn des Bierbrauers August Krause in Weiden (Kreis Wunsiedel) geboren. Nach dem Besuch der Volkshochschule erlernte er den Gärtnerberuf. 1936 trat er in das Panzer-Grenadier-Regiment 3 in Eberstadt ein, um Berufssoldat zu werden.

Der heutige Wehrmachtbericht

Sowjets verloren 51 Flugzeuge

Starke Luftwaffenverbände bekämpfen sowjetische Panzer- und Infanterieverbände westlich Krimstaja - Die Sowjets verloren 51 Flugzeuge

Luftangriff von Souffe bombardiert

Aus dem Führerhauptquartier, 1. 6. (S. Funk.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Ostfront verlief der Tag bis auf örtliche Kampfhandlungen im Rukon-Bereich in der allgemeinen Ruhe.

Starke Verbände der Luftwaffe griffen sowjetische Panzer- und Infanterieverbände im Raum westlich Krimstaja an und bekämpften mit gutem Erfolg Batteriestellungen und Nachschubstützpunkte des Feindes im westlichen und nördlichen Abschnitt der Ostfront. Die Sowjets verloren gestern 51 Flugzeuge. Zwei eigene wurden vernichtet.

Im Mittelmeerraum vernichtete die Luftwaffe gestern acht mehrmotorige sowjetische Flugzeuge.

Ein Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge bombardierte in der vergangenen Nacht das Hafengebiet von Souffe.

Ein deutsches U-Bootboot versenkte im Mittelmeer ein feindliches Handelsschiff von 9000 BRT.

Wettere japanische Erfolge gegen Tschangking

Ranking, 1. 6. (S. Funk.) (Ostasienblatt d. DWB.) Die japanische Luftwaffe besiegte am Montag die Stadt Ginchientai in der Provinz Honan, während andere japanische Einheiten Tschangkinggruppen vom Rückzug abhielten. Hierbei griffen japanische Jagdflugzeuge erfolgreich in den Kampf ein und versenkten 16 Boote mit lebenden Tschangkinggruppen auf dem Gelben Fluß. Mehr als 300 Tschangking-Soldaten fanden dabei den Tod. Einer

Neuester Funk in Kürze

Im Echo der jüdisch-bolschewistischen kommunistischen Weltanschauung, die das Niveau ihrer „Weltbegeisterung“ charakterisieren, ließ sich jetzt auch der britische Abgeordnete Cunningham-Rand vernehmen, der laut „Daily Telegraph“ im Unterhaus die „Auslösung Deutschlands“ forderte.

Zur Lage in Indien schreibt die japanische Zeitung „Tokio Shinbun“: Die Gesamtsituation verhältnisse über ist nach der letzten Bekanntgabe bereits auf 6000 Mann gesunken, was ein erhebliches Maß des wachsenden Widerstandes der indischen Bevölkerung gegen England zeigt.

Zur Lage in Japan schreibt die japanische Zeitung „Tokio Shinbun“: Die Gesamtsituation verhältnisse über ist nach der letzten Bekanntgabe bereits auf 6000 Mann gesunken, was ein erhebliches Maß des wachsenden Widerstandes der indischen Bevölkerung gegen England zeigt.

Die japanische Luftwaffe bombardierte gestern japanische Frontverhältnisse im Südwestpazifik. In der Provinz Hunan, nördlich Tschiang, Schöner und Sui.

Der Präsident des Tschangking-Regimes gestorben

Tokio, 1. 6. (S. Funk. Ostasienblatt d. DWB.) Wie aus Rankon berichtet wird, ist Bin Sun, der Präsident des Tschangking-Regimes, am 31. Mai im Alter von 82 Jahren infolge eines Schlaganfalls gestorben. Bin Sun wurde im Jahre 1931 zum Präsidenten des Tschangking-Regimes ernannt.

KRIEGSHILFSWERK 1943

ALLE OPFER DER HEIMAT VERBLASSEN VOR DEM HEROISMUS DES FRONTKÄMPFERS

HAUSSAMMLUNG AM 6. JUNI

Der Bolschewismus Berner aller ewigen Werte

Unter der Überschrift: „Stommunismus und Antikommunismus“ stellt „Mikazar“ in einem Kommentar das Leben des deutschen Volkes im Dritten Reich und des russischen unter dem Sowjetregime gegenüber und schreibt unter anderem: „Es kann zwischen zwei Bitteren keinen größeren Unterschied geben. Während Deutschland in zehn Jahren des Nationalsozialismus einen ungeheuren Aufstieg erlebt hat, hat der Bolschewismus Stalin's Rußland zu Grunde gerichtet. Der deutsche Sozialismus bejaht Kultur und Zivilisation, der Bolschewismus dagegen die Vernichtung aller ewigen Werte.“

Der Bolschewismus Berner aller ewigen Werte

Unter der Überschrift: „Stommunismus und Antikommunismus“ stellt „Mikazar“ in einem Kommentar das Leben des deutschen Volkes im Dritten Reich und des russischen unter dem Sowjetregime gegenüber und schreibt unter anderem: „Es kann zwischen zwei Bitteren keinen größeren Unterschied geben. Während Deutschland in zehn Jahren des Nationalsozialismus einen ungeheuren Aufstieg erlebt hat, hat der Bolschewismus Stalin's Rußland zu Grunde gerichtet. Der deutsche Sozialismus bejaht Kultur und Zivilisation, der Bolschewismus dagegen die Vernichtung aller ewigen Werte.“

Der Bolschewismus Berner aller ewigen Werte

Unter der Überschrift: „Stommunismus und Antikommunismus“ stellt „Mikazar“ in einem Kommentar das Leben des deutschen Volkes im Dritten Reich und des russischen unter dem Sowjetregime gegenüber und schreibt unter anderem: „Es kann zwischen zwei Bitteren keinen größeren Unterschied geben. Während Deutschland in zehn Jahren des Nationalsozialismus einen ungeheuren Aufstieg erlebt hat, hat der Bolschewismus Stalin's Rußland zu Grunde gerichtet. Der deutsche Sozialismus bejaht Kultur und Zivilisation, der Bolschewismus dagegen die Vernichtung aller ewigen Werte.“

Das Tageblatt für Frankenberg u. Mainichen

Unsere Heimatseite

Tagespruch:

Bergt nie, wenn auch eine Pflicht auferlegt wird, daß für die Pflicht zwei Millionen eurer Mütter und Väter als Soldaten in den Tod gingen. Wollt ihr vor denen selig sein? Will Deder.

Tagebuch für AHE

Frankenberg, 1. Juni 1943
Sonnen-Aufgang 4,44, Sonnen-Untergang 21,12
Mond-Aufgang 4,28, Mond-Untergang 19,21
Verdunstung heute 22,06 Uhr bis morgens 4,27 Uhr.
Sonntag 22,06 Uhr bis morgens 4,26 Uhr

Gemeinschaft - im Denken und Handeln

So notwendig und auch selbstverständlich im totalen Kriege der Beitrag jedes einzelnen ist, so notwendig ist es gerade im totalen Kriege, etwa fünfzig Männer ohne Ausnahme an die Front zu senden, mag der einzelne das begehren oder nicht. Es hat jeder einen ganz bestimmten Platz auszufüllen und die Befehle der Anordnungen befolgt, daß diese Plätze ganz verlässlich besetzt sind. Für diese verlässlichen Besetzungen des jeweils zugewiesenen Platzes sind wir alle verantwortlich. Darin liegt die Aufgabe der Gemeinschaft. Darin liegt die Aufgabe der Organisation. Darin liegt die Aufgabe der Führung. Darin liegt die Aufgabe der Disziplin. Darin liegt die Aufgabe der Kameradschaft. Darin liegt die Aufgabe der Kameradschaft. Darin liegt die Aufgabe der Kameradschaft.

Die Sachjenburg, ein Schmiedestück unter den Kugeln

Ein Besuch der Gaufräuenkassenleiterin im Kugeln Schloß Sachjenburg
Die sehr die Köpfe Frauen mit der Sachjenburg, ihrer Gaufräuenkassenleiterin, verbunden sind, denn, daß jede Frau sich gern der verlebten Tage auf der Burg erinnert, aber auch sich freut, daß beide verlebte Soldaten in der landschaftlich schön gelegenen Burg Genesung und Erholung finden können.

Gottspiel - Wellen

Am kommenden Sonntagabend wird der Frankfurter Wellen im Stadtpark ein Gottspiel geben und alle Besucher durch seine erhellenden und belebenden Kampfsätze in Atem halten. Sichern Sie sich als rechtzeitig eine Eintrittskarte, Vorverkauf bei G. & R. Rothberg Markt.

Deutsche Jungen!

Über die Offizier- und Unteroffizierslaufbahn des Seeres wird am 2. Juni in der Handels- und Gewerbeschule, Frankenberg, Freiburger Straße, Auskunft erteilt. Eine diesbezügliche Bekanntmachung des Kommandeurs des Betreuungstruppenteils befindet sich in der heutigen Ausgabe unseres Tageblattes.

Trodengemüht

Im heutigen amtlichen Teil unseres Tageblattes steht eine Bekanntmachung des Bundesrats über die Ausgabe von Trodengemüht.

Die Ausgabe der Besen- und Wischpeine

von der in unserer gestrigen Betrachtung über das Pflichten der Waldweiden die Rede war, wird in Frankenberg zu geschehen Zeit amtlich bekanntgegeben werden. Bis dahin haben Nachfragen im Rathaus einen Zweck.

Niederwiesle

Der Elternabend der Mädchenvereine war ein voller Erfolg. Unter dem Vorsitz von: Leffner der Herrschaft der "Kore", eröffnete Kommandant Gottfried Reichel den Abend. Und nun sollte eine Folge erster und bester Vorführungen ab. Die Vorführungen der Turner erzielten besonderen Erfolg, und die beiden Schmalbecken, sowie das Kunststück konnten sich sehen lassen. Das Aufstreben des Jünglings und eine Verbandsbehandlung erregten viel Interesse. Die HJ-Gruppe brachte unter Leitung von Frau Helene Weidner einen Vortrag über die Bedeutung der weiblichen Jugend, denen eine Wiederholung folgen mußte. Mit einem Frankreichmarsch fand die Veranstaltung ihr Ende.

Gau Sachsen und Grenzgebiete

Siegmar-Schnitz. In der Butterverteilungshalle wurde eine 14jährige Frau aus Hartthau in der Butterverteilungshalle im Stadteil Stiefendorfer dabei erwischt, wie sie zwei Stück Butter entwendete. Sie wurde festgenommen und dem Chemnitzer Amtsgericht übergeben.

Frankenberg und Umgebung

Spinnstoff- und Schußsammlung!

Sammelstelle Freiburger Straße 1.
Täglich geöffnet von 4 - 6 Uhr.

Großalarm-Übung der Freiwilligen Feuerwehr

Im Rahmen der alljährlich einmal durchgeführten Übung aller Kräfte unserer Freiwilligen Feuerwehr fand am gestrigen Abend ein für die Beteiligten unermesslicher Großalarm mit einer Übung an einem großen im Süden der Stadt gelegenen Gebäude statt, die zur vollen Zufriedenheit verlief und erneut die Schlagkraft unserer Feuerwehr bewies. Die Bevölkerung, die an der Übung regen Anteil nahm, hatte dabei gleichzeitig Gelegenheit, das neue Wehrbestellen der Wehr kennenzulernen, das freigelegt wurde und die anderweitige Verwendung der Strenen eingeführt werden mußte. Viel beachtet wurde auch die gesamte Arbeit der Feuerwehrbestellen, die u. a. in den von angenommenen Brandobjekt weit entfernt liegenden Maßnahmen eine Fernbedienung legten und bezielten und auch an den Strahlentourismus sowie anderen Geräten „Licht Tann“ fanden. Mit großem Interesse wurden auch die eigentlichen Hauptübungen folgenden Schlußübungen - Vorführungen mit dem Schanzrohr abgeschlossen.

Wir gratulieren

Frau v. v. Auguste Böttcher, wohnhaft Lohstraße 9, feiert am Mittwoch, den 2. Juni, ihren 80. Geburtstag. Die Gratulation ist herzlich und herzlich sehr herzlich. Die Heimatzeitung wünscht ihr weiter einen gesunden Lebensabend.

Kriegshilfswerk 1943

SICH SELBST ÜBER-TREFFEN IM DANK AN DIE FRONT IST EHRENSCHULD UND PFLICHT DER HEIMAT

haussammlung am 6. Juni

Fallenstein. In der Nähe des Bahnhofs wurde ein Fahnenwehlarbeiter von einer Lokomotive überfahren und in schwerem Zustand in eine Kuchentisch Klinik gebracht.

Der Sternenhimmel im Juni 1943

Beobachtungzeit bei Monatsbeginn etwa 21 Uhr nach Sommerzeit

Norden

1. Zwillinge, R = Rastor, P = Polaris, 2. Fuhrmann, R = Kapella, 3. Or. Bär, 4. Or. Bär, P = Polarstern, 5. Drache, 6. Kepheus, 7. Kassiopäa, 8. Perseus, 9. Leier, 10. Wega, 11. Schwan, 12. Deneb, 11. Delphin.

Süden

1. Adler, R = Hain, 2. Schlangenträger, 3. Herkules, 4. Krone, 5. Schlang, 6. Bootes R = Arktur, 7. Waage, 8. Skorpion, 9. Antares, 10. Jungfrau, 11. Spika, 12. Haar der Berenice, 11. Elwe, R = Regulus, 12. Denebola, 12. Rabe.

Planeten

Jupiter; Mond: Erstes Viertel 11. 6. Vollmond 18. 6.

Wochenplan

11.00-12.00: Heber Band und Weck
12.15-13.00: Donat, Spöck, Pollock (einfontische Musik)
13.15-14.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon
14.15-15.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon

Der Sternenhimmel im Juni 1943

Beobachtungzeit bei Monatsbeginn etwa 21 Uhr nach Sommerzeit

Norden

1. Zwillinge, R = Rastor, P = Polaris, 2. Fuhrmann, R = Kapella, 3. Or. Bär, 4. Or. Bär, P = Polarstern, 5. Drache, 6. Kepheus, 7. Kassiopäa, 8. Perseus, 9. Leier, 10. Wega, 11. Schwan, 12. Deneb, 11. Delphin.

Süden

1. Adler, R = Hain, 2. Schlangenträger, 3. Herkules, 4. Krone, 5. Schlang, 6. Bootes R = Arktur, 7. Waage, 8. Skorpion, 9. Antares, 10. Jungfrau, 11. Spika, 12. Haar der Berenice, 11. Elwe, R = Regulus, 12. Denebola, 12. Rabe.

Planeten

Jupiter; Mond: Erstes Viertel 11. 6. Vollmond 18. 6.

Wochenplan

11.00-12.00: Heber Band und Weck
12.15-13.00: Donat, Spöck, Pollock (einfontische Musik)
13.15-14.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon
14.15-15.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon

Der Sternenhimmel im Juni 1943

Beobachtungzeit bei Monatsbeginn etwa 21 Uhr nach Sommerzeit

Norden

1. Zwillinge, R = Rastor, P = Polaris, 2. Fuhrmann, R = Kapella, 3. Or. Bär, 4. Or. Bär, P = Polarstern, 5. Drache, 6. Kepheus, 7. Kassiopäa, 8. Perseus, 9. Leier, 10. Wega, 11. Schwan, 12. Deneb, 11. Delphin.

Süden

1. Adler, R = Hain, 2. Schlangenträger, 3. Herkules, 4. Krone, 5. Schlang, 6. Bootes R = Arktur, 7. Waage, 8. Skorpion, 9. Antares, 10. Jungfrau, 11. Spika, 12. Haar der Berenice, 11. Elwe, R = Regulus, 12. Denebola, 12. Rabe.

Planeten

Jupiter; Mond: Erstes Viertel 11. 6. Vollmond 18. 6.

Wochenplan

11.00-12.00: Heber Band und Weck
12.15-13.00: Donat, Spöck, Pollock (einfontische Musik)
13.15-14.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon
14.15-15.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon

Hainichen und Umgebung

Spinnstoff- und Schußsammlung

Sammelstelle: G. A. Heim, Brauhausstraße.
Täglich geöffnet von 18-19 Uhr,
sonntags von 10-11 Uhr.

Ein Stück Heimat im Osten

Das Haus ist ein Prachtexemplar - für russische Verhältnisse. Es verfügt über Wasseranlage und sogar elektrisches Licht. Das ist ungeschweizt viel für den Ostpart, wenn man bedenkt, daß nur wenige Häuser in der Stadt noch ganz sind.

Wir gratulieren

Frau v. v. Auguste Böttcher, wohnhaft Lohstraße 9, feiert am Mittwoch, den 2. Juni, ihren 80. Geburtstag. Die Gratulation ist herzlich und herzlich sehr herzlich. Die Heimatzeitung wünscht ihr weiter einen gesunden Lebensabend.

Kriegshilfswerk 1943

SICH SELBST ÜBER-TREFFEN IM DANK AN DIE FRONT IST EHRENSCHULD UND PFLICHT DER HEIMAT

haussammlung am 6. Juni

Fallenstein. In der Nähe des Bahnhofs wurde ein Fahnenwehlarbeiter von einer Lokomotive überfahren und in schwerem Zustand in eine Kuchentisch Klinik gebracht.

Der Sternenhimmel im Juni 1943

Beobachtungzeit bei Monatsbeginn etwa 21 Uhr nach Sommerzeit

Norden

1. Zwillinge, R = Rastor, P = Polaris, 2. Fuhrmann, R = Kapella, 3. Or. Bär, 4. Or. Bär, P = Polarstern, 5. Drache, 6. Kepheus, 7. Kassiopäa, 8. Perseus, 9. Leier, 10. Wega, 11. Schwan, 12. Deneb, 11. Delphin.

Süden

1. Adler, R = Hain, 2. Schlangenträger, 3. Herkules, 4. Krone, 5. Schlang, 6. Bootes R = Arktur, 7. Waage, 8. Skorpion, 9. Antares, 10. Jungfrau, 11. Spika, 12. Haar der Berenice, 11. Elwe, R = Regulus, 12. Denebola, 12. Rabe.

Planeten

Jupiter; Mond: Erstes Viertel 11. 6. Vollmond 18. 6.

Wochenplan

11.00-12.00: Heber Band und Weck
12.15-13.00: Donat, Spöck, Pollock (einfontische Musik)
13.15-14.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon
14.15-15.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon

Der Sternenhimmel im Juni 1943

Beobachtungzeit bei Monatsbeginn etwa 21 Uhr nach Sommerzeit

Norden

1. Zwillinge, R = Rastor, P = Polaris, 2. Fuhrmann, R = Kapella, 3. Or. Bär, 4. Or. Bär, P = Polarstern, 5. Drache, 6. Kepheus, 7. Kassiopäa, 8. Perseus, 9. Leier, 10. Wega, 11. Schwan, 12. Deneb, 11. Delphin.

Süden

1. Adler, R = Hain, 2. Schlangenträger, 3. Herkules, 4. Krone, 5. Schlang, 6. Bootes R = Arktur, 7. Waage, 8. Skorpion, 9. Antares, 10. Jungfrau, 11. Spika, 12. Haar der Berenice, 11. Elwe, R = Regulus, 12. Denebola, 12. Rabe.

Planeten

Jupiter; Mond: Erstes Viertel 11. 6. Vollmond 18. 6.

Wochenplan

11.00-12.00: Heber Band und Weck
12.15-13.00: Donat, Spöck, Pollock (einfontische Musik)
13.15-14.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon
14.15-15.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon

Der Sternenhimmel im Juni 1943

Beobachtungzeit bei Monatsbeginn etwa 21 Uhr nach Sommerzeit

Norden

1. Zwillinge, R = Rastor, P = Polaris, 2. Fuhrmann, R = Kapella, 3. Or. Bär, 4. Or. Bär, P = Polarstern, 5. Drache, 6. Kepheus, 7. Kassiopäa, 8. Perseus, 9. Leier, 10. Wega, 11. Schwan, 12. Deneb, 11. Delphin.

Süden

1. Adler, R = Hain, 2. Schlangenträger, 3. Herkules, 4. Krone, 5. Schlang, 6. Bootes R = Arktur, 7. Waage, 8. Skorpion, 9. Antares, 10. Jungfrau, 11. Spika, 12. Haar der Berenice, 11. Elwe, R = Regulus, 12. Denebola, 12. Rabe.

Planeten

Jupiter; Mond: Erstes Viertel 11. 6. Vollmond 18. 6.

Wochenplan

11.00-12.00: Heber Band und Weck
12.15-13.00: Donat, Spöck, Pollock (einfontische Musik)
13.15-14.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon
14.15-15.00: „Klingendes Gold“, H. A. Wagon

Für die Hausfrau

Geld ist die Frau!

Gewerbliche Tätigkeiten im Haushalt
Wenn wir auch alle Dinge im Haushalt noch so schonend und achtsam behandeln, kleinere Schäden werden sich niemals ganz vermeiden lassen. Bei notwendig werdenden Reparaturen ist heute aber oft genug guter Rat teuer. Der Handwerker ist ein vielbeschäftigter Mann und stellt sein Erscheinen, wenn überhaupt, dann doch in sehr weiter nebelhafter Ferne in Aussicht. Da muß die Hausfrau dann eben selbst zupacken. Die erste Sache vor solchen ungewohnten Arbeiten, die sonst Aufgabe des Mannes waren, ist meistens durch den Zwang der Verhältnisse sehr bald überwunden. Und mit ein wenig Mut und entsprechender Anleitung werden unsere Frauen auch diese Aufgaben meistern.

Da ist z. B. der ständig tropfende Wasserhahn, dessen Dichtungsscheibe nicht in Ordnung ist. Dieser Schaden kann sehr rasch und einfach abgestellt werden. Hierzu muß in blosem Haß der Hauptkahn gedreht werden; davon muß man natürlich sämtliche Mieter vorher benachrichtigen. Dann wird der tropfende Kahn abgeschraubt. Das hört sich schlimmer an als es ist. Dabei entdeckt man dann, daß die Dichtung, ein kleines Leder- oder Gummituchchen, vollkommen platigedrückt oder zum Teil auch schon ganz abgedreht ist. Hat man keine neue Dichtungsscheibe zur Hand, schneidet man sich selbst eine aus irgendwelchem Leder. Das Lederstück wird nun eingeseigt und der Kahn wieder aufgeschraubt. Um einen solchen Schaden in Zukunft selten zu machen, achte man darauf, daß der Kahn niemals zu festig abgedreht wird.

Es ist oftmals nicht ganz leicht, einen Nagel so einzuschlagen, daß er auch wirklich hält. Bei den kleineren Nägeln ist das meistens kein Kunststück, aber die großen, die einen Spiegel, eine Gardinenstange oder ein Bild halten sollen, lassen sich nicht so ohne weiteres in die Wand schlagen. Da muß vielmehr vorher ein sogenannter Dübel in die Wand eingelassen werden. Dazu schneidet man sich ein kleines Holzstäbchen in der Länge des Nagels, schlägt mit Hammer und Meißel eine dementsprechende Öffnung aus der Wand. Dabei muß man vorzüglich zu Werke gehen, damit das Loch nicht durch weiteres Abdrücken zu groß wird. Nun bestreicht man das Holz ringsum mit einem Ölspeck und schiebt es in das angefeuchtete Bohrerloch hinein, und zwar so, daß es glatt mit der Wand abschließt. Wenn der Speck trocken ist, kann man den Nagel in das Holzstück einschlagen.

An die Reparatur elektrischer Geräte soll man sich im allgemeinen nicht selbst heranwagen. Immerhin läßt sich eine lose gewordene Auleitungsschnur ganz leicht wieder an Stecker befestigen, und eine Steckdose ist rasch einmal aufgeschraubt, um die Drähte nachzuschauen. Wenn Not an Mann ist, wird man sich eben auch an solche schwierigeren Dinge einmal heranwagen müssen. Auf jeden Fall

ist bei allen Arbeiten an elektrischen Geräten allererste Voraussetzung, daß die Sicherung herausgeschraubt wird.
Das Erlernen dieser kleinen handwerklichen Arbeiten, mit denen sich unsere Frauen heute gewohnheitsmäßig befaßt haben, wird auch noch im Frieden einmal recht nützlich tragen. Darüber hinaus wird dadurch erneut bewiesen, daß unsere Hausfrauen dank ihrer Geschicklichkeit und Tatkraftigkeit auch auf diesem ihnen ungewohntesten Gebiet ihren Mann zu stehen wissen.

Für den Speisegettel!

Spinat-Radieschen-Prisotol: 300 Gramm Spinat, 2 Bund Radieschen, ein Viertel Liter saure Milch, Salz, eine Prise Zucker. — Spinat waschen, verlesen, in feine Streifen schneiden und grob wiegen. Radieschen waschen, in feine Scheiben schneiden, beide Gemüsesorten mit den übrigen Zutaten vermischen, abschmecken, kurz durchschlagen lassen.

Daserfiodenplätzchen mit Spinat oder Wildgemüse: 150 Gramm Daserfioden, 1/2 Liter Wasser, Zwiebel oder Knoblauch, Petersilie, 250 Gramm Spinat, 30 Gramm geriebene Semmel, Salz, Fett zum Baden. — Die Daserfioden mit der feingehackten Zwiebel ohne Fett anrösten, mit Wasser auffüllen, bis ein Kochen lassen, erkalten lassen, mit 250 Gramm feingewiegtem Spinat, Petersilie und Salz zugeben, Plätzchen formen, backen.

Dufflattichgemüse: 1 Kilogramm Dufflattich, etwas Öl und Bohnenstrauch, 30 Gramm Fett, 40 Gramm Mehl, Essig. — Die gewaschenen Blätter zusammenrollen in feine Streifen schneiden, in wenig Salzwasser mit den Gewürzen garen lassen, aus Fett und Mehl eine braune Beschichtung herstellen, mit dem Gemüswasser abwaschen, Gemüse zugeben, mit Essig abschmecken.

Rhabarberlische: 400 Gramm Rhabarber, etwas Zitronensaft, reichlich 1/2 Liter Wasser, 250 Gramm Daserfioden, Salz, 30 Gramm Zucker. — Rhabarber waschen, in Stücke schneiden, im Wasser gartochen, durch ein Sieb streichen, man muß 1/2 Liter Flüssigkeit erhalten, darin die Daserfioden bis ausquellen, mit den anderen Zutaten abschmecken, süßgedeckt erkalten lassen, mit heißen Dindeln nicht zu große Kugeln formen, in kochendem Salzwasser gartochen lassen.

Pfannkuchen: 300 Gramm Mehl, etwa 1/2 Liter Milch, 1 Ei oder Eiweißpulver, Salz, 4 Weizen. — Aus Mehl, Milch, Ei und Salz einen Eierkuchenteig herstellen, die Weizen in dünne Scheiben schneiden, in den Teig geben, einige Stunden stehen lassen, von dieser Masse wie üblich Pfannkuchen backen.

Schrot-Krokantereme: 1/2 Vanillebündelpulver oder 20 Gramm Mehl, 1/2 Liter Milch oder halb Milch halb Wasser, 30 Gramm Zucker, Avokant: 20 Gramm Fett, 30 Gramm Zucker, 60 Gramm Weizenmehl. — Die Milch zum Kochen bringen, das angerührte Mehl zugeben, garen, mit Zucker abschmecken, unter Umrühren erkalten lassen, das Fett zugeben lassen, Zucker und Schrot zugeben, gut durchrühren, unter die Speise mischen und mit Krokanter bestreuen.

Einer vom Zirkus Strahbed

Roman von Harald Baumgarten
Überbetitelung: Carl-Duncker-Verlag, Berlin (Nachdruck verboten)

„Sie sollten sich mehr beherrschen, Herr Doktor Holten. Sie waren bereit, Thiele eine große Summe für sein Schweigen zu bezahlen. Da Sie aber das Geld nicht verfügten, haben Sie Herrn Dater, Ihnen zu helfen.“

„Über das ist ja alles Wahnsinn! Ich habe mit der Tat nichts zu tun!“

„Die sind aber der einzige, der Interesse daran hatte, daß Thiele verstummte, da Sie die Kastration des Neapel-Prozesses fürchten. Thiele formte, wie Sie selbst ausliefen, einen Jungen bedürftigen.“

„Ein qualvolles Leben rang sich aus Thomas' Kehle. Wenn Sie meinen, daß ich die Tat begangen habe, weil Thiele mich erprete — gut, verhaften Sie mich! Sie haben ja die Verdachtsmomente zusammen!“

„Nieder überlege noch einmal. Es konnte kein Fehler in seiner Nachschau sein. Thomas Holten konnte das Geld nicht beschaffen, um den Drapenier zum Schweigen zu bringen. Wie Addebe befristet hatte, war der Versuch, es von seinem Vater zu erhalten, fehlgeschlagen. Aufschreibend hatte Thiele den Montagabend als den letzten Termin bezeichnet. Er war in den Jiras gegangen, um von Holten das Geld in Empfang zu nehmen. Nicht man noch die Erregung bing, in die Holten versetzt wurde, als er Brief und seine Braut zusammen sah, so rantele sich das Bild der Tat. Kufs übersteigert, ging Holten in den Zirkus zurück und trat mit Thiele zusammen.“

„Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß — Holten sah den Revolver Orlando, der an der Wand lehnte — und schlug zu. Es handelt sich also um seinen Mord, sondern um einen Totschlag im Effekt. Nach der Tat verließ Holten den Zirkus. Dadurch wurde es auch erklärlich, daß er an dem Abend auf eine Ausrede mit Orlando verzichtete. Wie er selbst sagte, kerte er in den Strahlen umher.“

„Ich muß Sie entschuldigen, Herr Doktor Holten“, sagte Nieder lachend. „Thomas' Augen weichen sich in stummem Stumm. Die stummende Hand des Schicksals hatte ihm erreicht. Daterlos zog er seinen Mantel an. „Bitte“, erwiderte er mit trüber Stimme, ich stehe zu Ihrer Verfügung.“

XXI.

Kristen sind harte Menschen. Ihre Arbeit schwingt zwischen Gefahr und Erfolg hin und her. Sie sind nicht sentimental.

Daher schenkte sie auch an dem Nachmittag dieses sonnenreichen Tages dem rührenden Bild kaum einen Blick, das sich dem bot, der durch die Wohnwagenpasse ging.

Auf einem Bänchen, gerade hoch genug, daß die kleinen Beine des Zwerges Will den Boden berührten, saßen die Schimpansen und der Clown. Bene hatte die Arme um Will's Hals gelegt, und von Zeit zu Zeit spülte sie die schmalen Lippen und sah die Zwerg an die Wangen, ohne Jählichkeit, die er sich angedrückt gefühlt. Er ist als der Tierarzt über den Platz kam und laut seinen Namen rief, schrak er hoch. Er lächelte die langen Arme der Schimpansen von seinen Schultern und drehte sie mit dem Finger, als sei er böse. „Das darfst du doch nicht, Lena, das ist doch verboten!“

Der Clown Will war ihnen nah. „Wie kann es so etwas machen, 1927“, begann er vorwurfsvoll. „Sie der Zwerg den schönen Kopf hat und ihn unheimlich anblinzelt, würde kein Ton mit ihm sprechen.“

„Du guckst doch, was dem Will. Aber ja, ich hab' mir einen Namen. Das geht doch ja recht, Will, du kannst ja ja den Will sein!“

„Wie geht diese Dichtung zwischen zu ihm vorüber, antwortete Will: „Ich — warum soll diese nicht möglich zu mir sein? Es geht für ja viel besser.“

„Sie kauft mir noch ein bißchen.“ Er schickte die Schimpansen, die sich sofort wieder an ihn schmeigte. „Wie gut haben uns in die Sonne gelegt, das ist doch gut für Lena.“

„Er lächelte die Schimpansen an, die sich schmeigten. „Ich hab' mir von der für mag anziehen lassen, sie war doch auch einmal frei. Ob sie nicht wieder in den Urwald möchte?“

„Nein“, meinte Doktor Artger ruhig. „Schönheit nicht. Sie würde zugrunde gehen, Will. Sie müde gar nicht mehr insulieren, sich ihre Wohnung selbst zu haben.“

„Es ist besser für Lena, sie bleibt eine Gefangene.“ Der Zwerg lächelte sich mit der Hand über das Gesicht, die Hände auf seinen ausladenden Schultern. „Wie sind alle Gefangenen des Zirkus, die Doktor Artger erwerbe er in einem bißchen Ton, daß Doktor Artger erwerbe er in einem bißchen Ton, daß Doktor Artger erwerbe er in einem bißchen Ton.“

„Du hast recht, Will. Wie alle sind Gefangene dieses Körpers.“ Doktor Artger lächelte er auf den kleinen Menschen hinunter.

„Will lächelte matt. „Ich weiß, was Sie meinen, Doktor. Aber das ist es nicht. Das wäre nicht möglich, denn aus unserem Körper können wir uns ja befreien. Das Schlimme ist, daß wir Gefangene unserer Gedanken sind. Meine Gestalt kann ich verlassen, aber meine Gedanken kann ich nicht verlassen machen. Gedanken sind das eigentliche Ich des Menschen.“

Der Arzt lächelte gezwungen. „Du müßt wohl Bändel Konzentration machen, Will? Der hat auch immer so weise Sprüche. Jedoch dir nicht den Kopf über solche Dinge. Denn kann bald wieder auftreten. Na — ja, ja? Du solltest jetzt ein helles Kleid tragen. Das doch deine Gitarre.“

„Er lächelte sich und reichte dem Zwerg die Hand; als er sich umdrehte, lächelte sein Mund nicht mehr. „Ich muß mal mit dem Direktor sprechen, überlege er, der Will nicht melancholisch. Das ist ja schrecklich, normales Menschen, der Zwerg ist es gefährlich. Was ich der liebe Herrgott nur dabei gedacht haben mag, als er diese Seele in den vorurteilsten Körper schuf!“

Die Sonne neigte sich auf über dem Meer dem Westen zu. Es fing an, kühl zu werden. Will dachte die Schimpansen in ihren Käfig. Dann ging er langsam über das Feld. Ein fröhliches Lachen ließ ihn leben bleiben. Vor dem Stallgang spielte der Jongleur Ericson mit Jotta Ball. Es war ein ganz primitives Spiel. Sie hatten sich eine Reihe von einem Wagen zum andern gezogen und schlugen die leichten Kugeln mit hölzernen Ping-Pong-Schlägern einander zu.

Auch heute wird es nichts mit dem Singen, grübelte Will, ich habe das Wissen verloren gekauft. Die schwebende Sonne schien dem Clown mit rotem Schein ins Gesicht. Er dümpelte. Dann hoppelte er weiter. Er wollte mit Valenti reden. Valenti war der einzige, der ihnen trösten konnte. Er schob sich seitwärts die für ihn hohen Stufen zum Wohnwagen hinauf und klappte.

(Fortsetzung folgt.)

Auch das Oberhemd macht heute Überstunden!

Wir wechseln es etwas weniger oft, als wir dies von früher her gewöhnt sind, und schon haben wir eine Menge Waschmittel gespart und außerdem das „punkteteure“ Hemd geschont, das vom allzu häufigen Waschen ja auch nicht besser wird. Natürlich darf das Hemd durch das längere Tragen nicht schmutziger werden. Mehr Schmutz in der Wäsche verbraucht mehr Seife, wir hätten also kaum gespart. Beherzigen wir darum, was unsere Bilder zeigen. Die Seifenkarte dankt es uns.



Beim Handwaschen steck die Arme aufkommen. Das hilft die Men-schen länger sauber.



Ziehen Sie bei Schmutzarbeiten einen alten Kittel an.



Ziehen Sie abends „für zu Hause“ ein altes, dunkelfarbiges Hemd an.



Putzen Sie Ihre Stiefel, bevor Sie das Oberhemd anziehen.

Aus Hainichen und Umgebung

Wittteilungen d. NSDAP.

Hainichen.
Jahrgang 1926: Abholung der Ausbildungslaufkarten der S.-J. Nr. die Wehrmachtsministerium. — Berichtigung.

Alle Jungen d. Jahrganges 1926 d. Standortbereiches VI, Hainichen, haben sich Freitag, 4. Juni 1943, in der Zeit zwischen 18 u. 20 Uhr auf der Standortgeschäftsstelle Hainichen, S.-J.-Gemein, zur Ausstellung der für die Ausstellung notwendigen Ausbildungslaufkarten einzufinden.

Zur A.-Führer des Bannes 136, Mühlweg, Hauptgeschäftsstelle Hainichen.

Wohnsitzendes, älteres Ehepaar sucht 2 geräumige Zimmer mit Zubehöre in Hainichen od. Frankenberg für sofort oder später zu mieten. Angebote unter B 126 an den Tagblatt-Verlag Hainichen.

Angelgen rechtzeitig aufgeben

Trinken Sie Gesundheit!

durch Mattoni's Gießhühler Sauerbrunn

Aerztlich empfohlenes Volksgetränk bei Erkrankungen der Luftröhre (mit heißer Milch), bei Magen- und Darmkrankungen, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Zucker.

haben in den Edeka-Geschäften Frankenburgs und Umgebung.

Paar schw. Turnschuhe in jedem Beutel auf d. Hoch-Wasser-Straße getrennt verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Haroid, Gomersdorf, Gemendebahn.

Ab Donnerstag, den 2. Juni, haben

100 Stück Lämmer zum Verkauf.

Hauptviehhofverwaltung Hainichen Ruf 429.

Aelterer Mann

der Lust hat, im Stadtpark mit zu helfen, wolle sich melden bei Stadtgartenmeister Hages, Hainichen.

2 Zimmer mit Kammer

von ruhigen Rentn zu mieten gesucht. Angebote unter U 126 an den Tagblatt-Verlag Hainichen.

Ein Fahrrad-Findersitz

zu kaufen gesucht. Kobendorfer Nr. 37.

Staubsauger, fast neu, mit allen Zubehörsätzen, 100 Volt, für alle Stromarten verwendbar, gegen gleichen mit 220 Volt zu kaufen gesucht. Käthe Hartel, Frankenberg, Poststraße 1, II.

Amtl. Bekanntmachungen

Das feinerzeit bestellte Trodengemüse kann ausgegeben werden.

1943, am 28. Mai 1943. Der Landrat des Kreises.

Deutsche Jungen!!!

Halt freudig die unter die zumbedeuten Fahnen der deutschen Arme, um als tapfere Soldaten kämpfen für die Freiheit Deutschlands anzutreten.

Die Angehörigen unter Euch, die in diesem Kampfe Führer und Vorbild sein können, sollen ohne Rücksicht auf Herkunft und Schulbildung Offizier oder Unteroffizier werden.

Stellt Euch freiwillig in die Reihen der zumbedeuten deutschen Arme, das als Hauptbedingung des Kampfes unter dem persönlichen Oberbefehl des Führers steht.

Weder die Offizier- und Unteroffizierlaufbahnen des Heeres erstellt. Auskunft am Mittwoch, 2. Juni 1943, von 9-12 Uhr in der Handels- und Gewerbeschule, Frankenberg, Heidenberg Straße, bei Hauptpostoffizier 7, Chemnitz-Oberdorf.

Der Kommandeur des Betreuungstruppenteils.

Wittteilung der NSDAP.

Frankenberg.
Bund Deutscher Möbel.
Möbel-Gruppen 33 und 34/181. Alle Möbelhäuser d. Möbelgruppe 33 sollen morgen Mittwoch, den 2. Juni, und der Möbelgruppe 34 heute Donnerstag pünktl. 19.45 Uhr in Dienstkleidung an der Melde- und Anzeigensammlung. Die Angehörigen bringen Sätze, die Möbelstücke oder Tischen mit. Verantwortl. Die Standortführerin.

W. Wert, Glaube u. Ehrgefühl. Donnerstag, den 2. Juni, 90 Uhr Sport auf der Volkshochschule.

Braun, Lederportemonnaie mit Schlüsselring (Zahl. 118. Anzahl u. 1 Schlüssel) u. Rindergarten bis Heidenberg Straße verloren. Bitte abgeben. Polizeistation Frankenberg.

11b. Madel mit gest. Aquamarin am Sonntag gegen 18-20 Uhr auf d. Wege u. Chemn. Straße bei Bahnhof, Arkenmühlchen u. zurück verloren. Gegen Belohnung bitte abg. Frankenberg, Chemn. Str. 42

Stadtspark! Sonnabend, 5. Juni, 20 Uhr. Stadtspark!

Zauberer Bellani

Neueste Illusionsvorführungen, wie man sich in dieser Vollendung nie zuvor hat; u. a. der rätselhafte Flug durch die Luft, indische Seilwunder, neuestes Personenverschwinden, Gold u. Silber in der Luft, der Rosenarten auf der Bühne usw.

1000 Dollar aus der Luft gezaubert und im Publikum zauberisch verschwand. Zwei Stunden Staunen und Lachen! Karten num. Sperrpreis 1.50 RM., 2. Platz und Gallerie 1.- RM., im Vorverkauf bei C. G. Rößberg, Frankenberg, Markt 9.

Reben-berdienst!

Wer übernimmt an einem Tag in der Woche die Belieferung unserer Kunden in Frankenberg? Bewerber, welche sich einen guten Rebenberdienst schaffen wollen, melden sich unter H 146 im Tagblatt-Verlag Frankenberg.

Ihre Vermählung geben bekannt

Obergefreiter Bernhard Schirmer Marianne Schirmer geb. Hilbig

Frankenberg (s. Zt. auf Urlaub) Leipzig 1. Juni 1943.

Danksagung!

Für die vielen Beweise anfruchtiger Teilnahme und herrlichen Blumen spenden beim allzeitigen Heimzug meiner lieben Gattin, unserer geliebten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Frau Dora Brückner geb. Melnic, spreche ich allen unseren herzlichsten Dank aus. In stiller Trauer Rudolf Brückner, Kinder und Anverwandte.

Frankenberg, den 31. 5. 1943

Allen denen, die uns an unserem Silberhochzeitstag durch Glückwünsche und Geschenke erfreuten, danken wir hierdurch herzlichst. Gefr. Herbert Helfricht und Frau Doris geb. Horbat Frankenberg, im Mai 1943.

Allen denen, die uns an unserem Silberhochzeitstag durch Glückwünsche und Geschenke erfreuten, danken wir hierdurch herzlichst. Otto Wenzel und Frau Martha geb. Böttger Frankenberg (Ludendorffstr. 3).

Dank! Für die vielen Beweise der Wertschätzung, die mir beim Heimzug meines lieben, guten Mannes, Herrn Paul Petzold, durch Wert, Schrift, Geld u. Blumen spenden, sowie überaus reichlich an seiner letzten Ruhestätte gestellt wurden, spreche ich hierdurch allen meinen herzlichsten Dank aus. Besond. Dank Herrn Fr. Borch für seine Instruktionen, zu Herbei gebenden Worte am Traue. Marie v. Petzold, geb. Walther und alle Verwandten. Nieder-Erla, Chemn. (Auerweg 19).